

STRATEGIE-  
GRUPPE GRÜN-  
BLAUE INFRA-  
STRUKTUR ZUM  
KSAP 2030 VON  
**MANNHEIM**<sup>2</sup>

**Ergebnisse der Bürgerbeteiligung im Sommer 2021: Schüler\*innen-Konferenz, Bürger-  
rat, UTC, Jugendgipfel, Online-Beteiligung  
und Stimmungsbild (Umfrage)**

# KLIMASCHUTZ-AKTIONSPLAN 2030 – ERGEBNISSE DER BÜRGERBETEILIGUNG IM SOMMER 2021 FÜR DIE ARBEIT DER STRATEGIEGRUPPE BLAU-GRÜNE INFRASTRUKTUR

## Schüler\*innen-Konferenz am 24. März 2021

### 1. Unsere Idee: Mehr (Geld für) Umwelt- und Klimaprojekte an Schulen

Wir benötigen mehr (finanzielle) Unterstützung, um Klima- und Umweltschutzprojekte an Schulen umzusetzen. Folgende Projektideen könnten umgesetzt werden:

- Begrünung der Dächer von Schulgebäuden (z.B. mit Lavendel)
- Schulhöfe grüner gestalten (Blumenkästen aufstellen und Schulgärten anlegen)

### 2. Begründung

Der Klimawandel stellt eine der größten Herausforderungen unserer Zeit dar. Daher braucht es auch mehr finanzielle Mittel, um auch an Schulen Projekte zum Thema Klima- und Umweltschutz umzusetzen. Durch die Begrünung der Schulhöfe und Dächer kann zudem der Erhitzung der Städte entgegengewirkt und Lebensraum für Insekten geschaffen werden.

## Erste Sitzung des Bürgerrats am 10. Juli 2021 – Hinweise aus der Kleingruppe

- Grüne Innenstadt: grüne und blaue Oasen in den Planken schaffen; Mannheims Innenstadt starker begrünen
- Aussaat von Wildblumen fördern
- Kinder und Jugendliche einbeziehen:
  - Flächen bereitstellen, welche von Kitas oder Schulen bepflanzt werden dürfen
  - Naturnahe Spielplätze gestalten
- Bei neuer Platzgestaltung immer ausreichend Begrünung mitdenken; bestehende Grün- und Uferflächen sollten attraktiver werden
- Fassadenbegrünung fördern

## Urban Thinkers Campus – Lab 10 Mannheim auf Klimakurs am 17. Juli 2021

- Die Stadt wird immer heißer aufgrund von Auswirkungen des Klimawandels und Flächenversiegelungen
- Angst vor Hitzewellen und gesundheitlichen Auswirkungen steigt
- Mehr Grün für besseres Mikroklima, Förderung der Biodiversität, Steigerung der Aufenthaltsqualität: Blühstreifen, Ruderalflächen, etc.

- Grüne Aufenthaltsräume schaffen: z.B. Mobiles Grünes Zimmer® im Sommer im Stadtgebiet aufstellen um kühlere Umgebungsluft zu ermöglichen und neue Aufenthaltsflächen zu schaffen
- Mikrolandwirtschaft / Urban Gardening fördern
- Plätze nachhaltiger gestalten (grüne und blaue Infrastrukturen auf Plätzen schaffen)
- Neuversiegelung reduzieren, bereits versiegelte Flächen entsiegeln und begrünen
- Schottergärten: Kontrolle und Umsetzung des Verbots nach Naturschutzgesetz BW
- Anlage von Brunnen → Kühlung durch Verdunstung und Trinkwasserangebote
- Generell: Klimaanpassung bei Planungsprozessen mitdenken
- Innerstädtische „Grünschnitten“ schaffen und fördern
- Hitzeresistente Bepflanzung fördern und mit der Bevölkerung kommunizieren

### **Jugendgipfel – Workshop 6: Mannheim for future. Eure Idee für den Klimaschutz-Aktionsplan 2030 am 22. Juli 2021**

- Begrünung von Fassaden

### **Online-Beteiligung zur Ideensammlung verschiedener Themenfelder vom 15.08.-12.09.2021 unter [www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/ksap](http://www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/ksap)**

- Parkplätze in Grünflächen umwandeln! Anstelle von Parkstreifen am Straßenrand könnten hier Bäume gepflanzt werden.
- Es bedarf mehr Geld, um Stadtgrün zu realisieren. Dieses wird umso besser angenommen, je besser es gestaltet ist - auch für die Aufrechterhaltung der Qualität dieses Stadtgrüns ("Instandhaltung") braucht es Geld. Außerdem müssen wir alle als Bürger\*innen der Stadt das Stadtgrün mehr achten und so zum Erhalt beitragen (sauber halten, nicht zertreten, kein Hundeklo, ...). Auch sollten "Baumscheibenprojekte" gefördert werden.
- Mehr Bäume und Grünanlagen im Stadtgebiet pflanzen/anlegen z.B. Straßen auf ihre Tauglichkeit prüfen (die Verschattung vermindert im Sommer ein extremes Aufheizen der Stadt) Es gibt etliche Straßen ohne Baumbepflanzung in der Stadt.
- Auf Flächen in der Stadt und am Rande der Stadt könnten Miyawaki Wälder gepflanzt werden. Miyawaki Wälder sind Mini- Wälder, die innerhalb von 3 Jahren keine Pflege mehr brauchen und sehr schnell wachsen. Sie können auf kleinen Flächen mitten in der Stadt gepflanzt werden. Sie enthalten eine große Artenvielfalt an Flora und Fauna. Diese Miyawaki Wälder können einen einfachen und riesengroßen Beitrag leisten.
- Unter fachlicher Anleitung Fassaden- und/oder Dachbegrünung, z. B. für Garagendächer, anbieten, damit es günstiger wird. Anschließend evtl. mit PV-Modulen bestücken zur Stromerzeugung!
- Anreize für mehr Patenschaften für Beete, Bäume. Insbesondere die Aufklärung, wer der Ansprechpartner ist und wo man Infos bekommt. Dafür werben.

- Bürger\*innen können öffentliche Aktionen auf Grünflächen anbieten, wie z.B. gemeinsames Stricken am Abend
- Mobile grüne Zimmer dauerhaft stehen lassen
- Mehr Bäume pflanzen, die wenig „Dreck“ machen, aber trotzdem lange grün bleiben
- Mehr grüne Inseln in der Innenstadt
- Förderung von gepachteten Gärten und „Urban Gardening“
- Schüler\*innen Blumensamen schenken für mehr Bewusstseinsbildung
- Flüsse mehr nutzen: Hausboote auf Rhein und Neckar, Flussbäder
- Das Rathaus wirkt wie eine Betonwüste, dabei sollte gerade die Verwaltung Vorbild sein und Ihre Gebäude begrünen
- Fabrikgebäude begrünen
- Mehr Dachbegrünung, auch auf ganz anderen Flächen wie Haltestellen, Litfaßsäulen etc.
- Fassadenbegrünung stärker fördern (z. B. Mikroalgen, Bsp. Schweiz) (Die starke Förderung von Begrünungen wurde sehr oft erwähnt)
- Es wird leider vergessen, dass eine nachträgliche Dachbegrünung oftmals an der Statik scheitert. Eine extensive Dachbegrünung lässt sich eventuell manchmal verwirklichen. Eine intensive Dachbegrünung dürfte wegen des erheblichen Gewichtes auf bereits bestehenden Gebäuden wohl eher entfallen. Sinnvoller wäre es daher dies von Bauträgern bei großen Neubauprojekten wie z.B. Spinelli, Hammonds etc. im Vorfeld einzufordern. Dazu bedarf es allerdings Weitblick und nicht nur warme Worte und bunte Webseiten.
- Sämtliche Grünflächen sollten insekten- und klimagerecht bepflanzt werden, siehe z.B. Staudenanlagen im Ludwigshafener Ebertpark: Der Wasserverbrauch wird verringert und es muss nicht ständig personalintensiv eine komplette Neubepflanzung stattfinden, die zudem aufgrund des Wasserverbrauchs und der Pflanzenzucht/des Transports wenig umweltfreundlich ist. Heimische, insektenfreundliche und trockenheitsresistente Stauden wären hier eine gute Wahl. Des Weiteren müssen wieder mehr Bäume nachgepflanzt als gefällt werden.
- Zu allererst sollten mal weniger Bäume in Mannheim gefällt werden (s. Waldpark! Da ist nämlich trotz Hochwasser auch in diesem Jahr kein Damm gebrochen. Die geplante Abholzung zur "Damm-Sanierung" wird damit zunehmend zweifelhaft) und die zunehmende Flächenversiegelung in der Innenstadt sollte aufhören! Außerdem sollten "Steingärten" (sowohl bei Privathäusern als auch bei öffentlichen Gebäuden) verboten und zur Not auch unter Strafe gestellt werden.
- Möglichkeiten für Urban Gardening schaffen, Flächen um Bäume bienenfreundlich bepflanzen, Kleingartenvereine verpflichten, x Prozent der Fläche Insektenfreundlich zu gestalten, niedrighwellige Angebote für Kinder und Jugendliche zum Natur erleben
- Autos aus der Innenstadt raus, dafür Grünflächen statt Parkplätze mit Gemeinschaftsräumen schaffen (und Fahrradwege)
- Schulen, Kindergärten und Parkhäuser mit Fassadenbegrünung oder Dachgärten ausstatten.

**Stimmungsbild zum Thema Klimaschutz (Online-Umfrage) im Juli 2021**

- Weniger Beton - dafür Erhaltung von Grünflächen und Landschafts- und Naturschutzgebieten in der jetzigen Form
- Umrüstung versiegelter Parkflächen auf Rasengittersteine und Bäumen
- Frischluftschneisen, Bebauung verhindern